

ERGEBNISPROTOKOLL

Pilotprojekt Dorfentwicklung Marburg
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

AG V „Mobilität und Versorgung“

ZUM PROTOKOLL

Datum der Erstellung	22.04.2016
Bearbeiter	Hartmut Kind, Julia Treuger

ORT UND ZEIT DER BESPRECHUNG

Besprechungsort	Bürgerhaus Dilschhausen
Besprechungsdatum	14.04.2016
Gesprächsbeginn	20:00 Uhr
Gesprächsende	21:30 Uhr

TEILNEHMER

Siehe Teilnehmerliste.

NR. TOP'S UND THEMEN

	Begrüßung und Einführung
1	Projekt „Mobilitätsangebot optimieren“
2	Projekt „Konzepte und Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation“
3	Projekt „Erhaltung und Weiterentwicklung der Versorgungsmöglichkeiten/-angebote“

Postanschrift

SP PLUS
Postfach 13 09
61213 Bad Nauheim

Geschäftsadresse

SP PLUS
Wingertstraße 28
61231 Bad Nauheim
Tel 06032.804089-0
Fax 06032.804089-19
mareike.claar@sp-stadtundregion.de
hartmut.kind@sp-stadtundregion.de
www.sp-stadtundregion.de

Kooperationspartner

stark: architektur & energieberatung
Am Promenadenweg 16
61231 Bad Nauheim
info@starkarchitektur.de
www.starkarchitektur.de

 **k1 Landschaftsarchitekten**
Kuhn Klapka GbR
Milastraße 2
10437 Berlin
axel.klapka@sp-stadtundregion.de
www.k1-berlin.de





NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p>Begrüßung und Einführung</p> <p>Reinhold Kulle, FD Stadtplanung und Denkmalschutz</p> <p>Herr Kulle begrüßt im Namen von Herrn Ortsvorsteher Heck die Mitglieder der AG „Mobilität und Versorgung“ und wünscht einen guten Gesprächsverlauf und eine interessante Diskussion. Er ist erfreut über die erneute große Beteiligung an der AG-Sitzung.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam die Startprojekte in diesem Handlungsfeld zu konkretisieren, die im IKEK berücksichtigt werden sollen.</p> <p>Das Zukunftsthema „Mobilität und Versorgung“ ist wichtiger Aspekt der Daseinsvorsorge in der Stadt Marburg. Für die hierbei anstehenden Aufgaben werden „Bündnispartner“ in den Stadtteilen benötigt. Insofern ist die Mitwirkung der örtlichen Akteure weiterhin von großer Bedeutung. Die AG hat sich insbesondere mit dem Thema „Radwegeplanung der Stadt Marburg“ beschäftigt.</p> <p>Zum Thema Radverkehrsplanung begrüßt Herr Kulle die Fachvertreter Frau Katharina Grieb, FD Tiefbau und Herrn Michael Hagenbring, Straßenverkehrsbehörde der Stadt Marburg.</p>		
	<p>Konkretisierung der Startprojekte</p> <p>Jan von Plötz, OV Einhausen</p> <p>Herr von Plötz die Ergebnisse der zwischenzeitlich stattgefunden AG-Sitzung vom 04.04.2016 vor.</p> <p>Von der AG wurden die Startprojekte konkretisiert, die im IKEK verankert werden sollen.</p>		
<p>1</p>	<p>„Projekt“ Mobilitätsangebot optimieren</p> <p>Ein wichtiges Startprojekt der Arbeitsgruppe ist die Optimierung des Mobilitätsangebots. Die notwendigen Arbeitsschritte zur Umsetzung des Projektes werden im Folgenden dargestellt:</p>		



NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p><u>Aufgaben/Arbeitsschritte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Vorschläge zum Ausbau des städtischen Radwegenetzes (siehe Protokoll 04.04.2016) sollen bei der Radwegeplanung geprüft und berücksichtigt werden. Hauptaspekt der Anregungen bildet die Optimierung der Radwegenetzes und hier insbesondere die Verbindung der Stadtteile untereinander und die Anbindung an die Kernstadt. Das Radwegekonzept der Stadt ist auf das ebenfalls in der Konzeption befindliche Radwegekonzept des Landkreises abzustimmen. (läuft bereits). Die Vorschläge zur Radwegeplanung aus den Stadtteilen wurden zwischenzeitlich von Herrn Gonnermann und der AG erarbeitet und in Arbeitsplänen festgehalten. (Die Pläne wurden während der AG-Sitzung ausgelegt und können jederzeit bei Herrn Gonnermann, AG-Mitglied eingesehen werden) – Die Verbesserung des ÖPNV-Angebotes ist ebenso wichtiger Bestandteil des IKEK und soll im Konzept verankert werden. Die bereits erarbeiteten Vorschläge zur Optimierung des ÖPNV sollen in die Projektbeschreibung mit einfließen. <p>Die Einrichtung eines „Bürgerbusses“ wie weitere alternative Beförderungsmöglichkeiten (Ruf-Taxi, Car-Sharing etc.) sind als zusätzliche Mobilitätsangebote aufzuzeigen.</p>		
2	<p>„Projekt“ Konzepte und Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation</p> <p>Dieses Projekt wurde während der AG-Sitzung nicht weiter vertieft. Die bereits vorliegenden Projektideen aus den IKEK-Foren werden in einer Projektbeschreibung formuliert.</p>		
3	<p>„Projekt“ Erhaltung und Weiterentwicklung der Versorgungsmöglichkeiten/-angebote</p> <p>Das dritte Starprojekt der AG ist die Erhaltung und Weiterentwicklung der Versorgungsangebote. Die notwendigen Arbeitsschritte zur Umsetzung des Projektes werden im Folgenden dargestellt:</p>		

ERGEBNISPROTOKOLL

IKEK Marburg

AG V „Mobilität und Versorgung“



NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p><u>Aufgaben/Arbeitsschritte:</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Für die Bürgerschaft stellt sich weniger die Frage der Versorgungsangebote in den Stadtteilen, da ein umfangreiche Versorgung in der naheliegenden Kernstadt und Nachbarorten gegeben ist. Für die Zukunft gilt es eher die Erreichbarkeit der Versorgungsangebote sicherzustellen z.B. können Hol- und Bringdienste (z.B. der Großmärkte) initiiert und genutzt werden wie auch der zitierte Bürgerbus, der die Erreichbarkeit der Versorgungsangebote optimieren kann. Mobile Händler sind ebenso bei den Versorgungsangeboten zu berücksichtigen.– Die Versorgungssituation für die Stadtteile ist zu ermitteln und es sind alternative Beförderungsangebote zu eruieren, die die Erreichbarkeit der Angebote und damit die Versorgung der nicht-mobilen Bevölkerung verbessern helfen.		
	<p>Zum Schluss</p> <p>Abschließend wurde vom Büro SP PLUS und den Beteiligten der Stadt Marburg die weitere Vorgehensweise nach dem IKEK-Prozess erläutert.</p> <p>Für die folgende „Umsetzungsphase“ besteht das Ziel, die Projekte „Schritt für Schritt“ umzusetzen. Um die Projekte realisieren zu können, ist die Mitarbeit der Arbeitsgruppe auch weiterhin von großer Bedeutung. Denn durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger lässt sich die positive Entwicklung der Stadtteile auch verwirklichen.</p> <p>Herr Kulle, Frau Michelsen und der Moderator bedanken sich für die aktive Mitwirkung der Beteiligten an der AG-Sitzung. Die Ergebnisse der Sitzung werden nun vom Büro SP PLUS in konkrete Projektvorschläge formuliert.</p>		

Für das Protokoll | 22.04.2016

Hartmut Kind, Julia Treuger

Verteiler

Teilnehmer und Ortsvorsteher	per E-Mail
------------------------------	------------

Sollten Sie mit dem Inhalt dieses Protokolls nicht einverstanden sein und Korrekturwünsche haben, dann teilen Sie uns dies bitte bis 5 Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit. Andernfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit den inhaltlichen Angaben und ggf. vereinbarten Maßnahmen einverstanden sind.